Abend-Ausgabe.

Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: J. Hachfeld,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Posener Zeitung

Achtundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Nr. 584

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Sonnabend, 22. August.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1891

Amtliches.

Berlin, 21. August. Der König hat den Landgerichtsdirektor Roscher in Elberfeld zum Amtsrichter in Hildesheim mit dem Charakter als Amtsgerichtsrath ernannt und dem Spezial-Kommissar, Oekonomie-Kommissar Goldstein zu Ostrowo den Charakter als Oekonomie-Kommissionsrath verliehen.

Deutschland.

Berlin, 21. August.

L. C. In Guben beschlossen Magistrat und Stadtverordnete kürzlich ein Ortsstatut, in welchem u. a. bestimmt wurde, daß den städtischen Beamten die Annahme von Nebenämtern nur durch übereinstimmenden Beschluß des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung gestattet werden und die Entziehung der Erlaubniß schon eintreten sollte, wenn eine der beiden Körperschaften ihre Zustimmung rückgängig machte. Der Magistrat hatte zwar anfänglich dieser Bestimmung seine Zustimmung versagt, weil er der Ansicht war, daß er allein die Genehmigung zu Nebenämtern zu ertheilen und zu versagen hätte; schließlich aber war er dem Beschlusse der Stadtverordneten-Versammlung beigetreten. Ortsstatute bedürfen der Bestätigung des Bezirksausschusses: der Magistrat suchte diese nach und begründete in seinem Berichte auch jene Zustimmung ausführlich. Der Bezirksausschuß hat nunmehr dem Magistrat den Bescheid ertheilt, daß er das Ortsstatut nur unter der Bedingung bestätige, daß die Bestimmung über die Nebenämter die Fassung erhalte: „die Annahme von Nebenämtern ist den Gemeindebeamten nur mit Genehmigung des Magistrats gestattet; deren Entziehung steht dem Magistrat zu." Der Bezirksausschuß ist der Ansicht, daß die von den städtischen Behörden beschlossene Bestimmung der Städteordnung widerspreche und ihr außerdem ein Erlaß des Ministers des Innern vom 31. Dezember 1845 entgegenstehe, nach welchem die Uebernahme von Nebenämtern der Genehmigung der vorgesetzten Dienstbehörde bedürfe; vorgesetzte Dienstbehörde aber der Magistrat und nicht die Stadtverordneten-Versammlung sei. Die letztere hat darauf beschlossen, gegen die Entscheidung des Bezirksausschusses Beschwerde beim Provinzialrath zu erheben und die Angelegenheit auf dem demnächst stattfindenden brandenburgischen Städtetag durch die Vertreter der Stadt zur Sprache bringen zu lassen, um event. gemeinsame Schritte herbeizuführen. Der Bescheid des Bezirksausschusses erscheint rechtlich als unhaltbar. Die Städteordnung enthält eine Bestimmung über die Nebenämter der städtischen Beamten nicht. Der Magistrat hat „die Gemeindebeamten, nachdem die Stadtverordneten darüber vernommen worden, anzustellen und zu beaufsichtigen" Dies ist die einzige Bestimmung der Städteordnung, aus welcher man herleiten könnte, daß der Magistrat allein berechtigt sei, darüber zu befinden, ob die städtischen Beamten Nebenämter annehmen dürfen oder nicht. Es mag zweifelhaft sein, wie das Ober-Verwaltungsgericht entscheiden würde, wenn es veranlaßt werden sollte, diese Bestimmung zu interpretiren. Zweifellos ist indessen eine ausdrückliche Bestimmung über den Gegenstand nicht vorhanden. Nach § 11 der Städteordnung für die östlichen Provinzen ist aber jede Stadt befugt, über Angelegenheiten, „hinsichtlich deren das gegenwärtige Gesetz Verschiedenheiten gestattet oder keine ausdrücklichen Bestimmungen enthält", besondere statutarische Anordnungen zu treffen. Zur Regelung der Frage durch ein Ortsstatut waren die städtischen Behörden von Guben also durchaus befugt und nachdem der Magistrat mit Rücksicht darauf, daß er eine ausdrückliche Bestimmung in der Städteordnung für seine ursprüngliche Auffassung nicht geltend machen konnte, mit der Stadtverordneten-Versammlung sich verständigt hatte, durfte man mit Fug und Recht erwarten, daß der Bezirksausschuß keinen Anstoß daran nehme.

— Eines der Hauptorgane der agrarischen Presse, die „Deutsche Landwirthschaftliche Zeitung", gab in diesen Tagen ihren Lesern von dem russischen Ausfuhrverbot mit folgenden Worten Kunde:

„Rußland hat ein Roggen-Ausfuhrverbot erlassen. Das kann uns jetzt im Angesichte der Ernte nur angenehm sein. Unsere armen Bauern werden endlich wieder für ihren Roggen einen Preis erhalten, der die Produktionskosten deckt und sie ermuthigt, durch intensiven Betrieb selbst wieder zu produziren, was das Land bedarf."

Die härtesten Worte, welche in der Bewegung gegen die Getreidezölle über die agrarische Interessenpolitik gefallen, so bemerkt dazu die „Freih. Korr." mit vollem Recht, sind kaum hart genug, um eine Gesinnung zu kennzeichnen, welche mit freudiger Befriedigung auf die Nothstandspreise der letzten Tage blickt. Um aber auch den vielgebrauchten Hinweis auf den armen Bauern, der jetzt endlich durch den Getreidepreis seine Produktionskosten wieder gedeckt sehen soll, gebührend zu beleuchten, sei auf die 1889 erschienene Schrift des Prof. Drechsler (Göttingen) über die Produktionskosten des Getreides verwiesen, die in den Getreidezolldebatten des Reichstages gerade von agrarischer Seite zitirt worden ist. Die darin benutzten Berechnungen rühren von den Interessenten selbst her, der Bodenwerth ist darin zum Theil außerordentlich hoch veranschlagt. Das Ergebniß ist, daß in der Provinz Hannover die Produktionskosten des Roggens auf 141—151 M. pro Tonne veranschlagt werden. Wer also jetzt Roggen zu 230—250 M. pro Tonne verkauft, macht einen Gewinn von 80—110 Mk. an jeder Tonne Roggen! Das ist der Profit des Landwirths, der von der ganzen übrigen Bevölkerung mit Entbehrungen aufgebracht werden muß, das ist der Profit, welchen die Regierung, wenn es auch nicht die Absicht ihrer Politik ist, doch thatsächlich durch ihr Verhalten unter ihren Schutz nimmt.

— In der neuesten Nummer der „Times" beharrt der Pariser Korrespondent derselben, Herr v. Blowitz, dabei, daß die Unterredung über den Sturz des Fürsten Bismarck mit dem Grafen Münster, die er am 30. Juni in der „Times" veröffentlichte, authentisch ist. Einige Zeitungen hätten gesagt, er, Blowitz, hätte dem Grafen wenigstens vorher mittheilen sollen, daß er die Unterredung zu veröffentlichen gedenke, und ihn um seine Einwilligung bitten sollen.

„Es ist nicht nöthig, dem Grafen Münster den kindischen Widerspruch in die Schuhe zu schieben. Hätte der Botschafter mir nicht die Thatsachen mitgetheilt, so hätte er sich nicht beschweren können, daß ich ihm meine Absicht, sie zu veröffentlichen, vorenthalten hätte. Hat die Unterredung wirklich stattgefunden, so bleibt sie authentisch, selbst wenn sie ohne Zustimmung des Anderen veröffentlicht wird. Ich habe allerdings dem Grafen Münster nicht gesagt, daß ich die Unterredung publiziren wolle, einfach weil ich mich dazu autorisirt hielt, weil ich glauben mußte, daß er es wünschte oder Befehl hatte, den Inhalt veröffentlichen zu lassen. So lange Graf Münster nicht bestimmt und persönlich erklärt, daß er mir die von mir veröffentlichten Thatsachen nicht mitgetheilt hat, werde ich jede andere Behauptung für erfunden betrachten."

Ob Herrn v. Blowitz das vom Grafen Bismarck in den „Hamb. Nachr." veröffentlichte Fragment des Schreibens des Grafen Münster „bestimmt und persönlich" genug ist?

Glogau, 21. August. Nach ärztlicher Schätzung sind in den ländlichen Ortschaften des Kreises Glogau mehr als 1000 Erkrankungen in letzter Zeit erfolgt. Höheren Orts ist der Kreisphysikus zur Berichterstattung über Umfang und Art der Erkrankungen aufgefordert worden.

Rußland und Polen.

* In sämmtlichen Gouvernements Polens werden umfangreiche Roggenankäufe zum sofortigen Bahnversandt nach Preußen gemacht. Man berechnet das Gesammtquantum, welches bis zum 27. August zur Verladung gelangt, auf mindestens 30000 Tonnen. In Warschauer kaufmännischen Kreisen herrscht allgemein die Ueberzeugung, daß das Ausfuhrverbot spätestens in drei Monaten aufgehoben wird (??).

Belgien.

* Auf dem internationalen Sozialistenkongreß kam es am Donnerstag wieder zu lebhaften Meinungsverschiedenheiten über die Frage der internationalen Organisation. Von französischer Seite wurde die Bildung reiner Arbeitersyndikate in allen Ländern und für alle Gewerbe gefordert, die sich zu nationalen und internationalen Korporationen vereinigen müßten. Ein jedes Syndikat solle ein Sekretariat zur Sammlung statistischer Berichte und zur internationalen Korrespondenz mit den auswärtigen Sekretariaten bilden. Durch diese Organisation solle die Möglichkeit eines allgemeinen Ausstandes geschaffen werden. Die Arbeitersyndikate, denen das Recht der juristischen Personen zuerkannt werden müßte, sollen alle Lohnzahlungen vermitteln und das Recht auf Anstellung der Arbeiter haben. Gegen diese Resolutionen wandten sich die englischen und deutschen Delegirten. Bock meinte, man könnte den Zweck durch die Wahl von Delegirten eines jeden Gewerkes, welche sich zu einem internationalen Sekretariat konstituiren, erreichen, durch welches, wenn auch keine internationale Organisation, so doch eine internationale Verständigung ermöglicht wäre. Redner erklärte, nicht aus mangelndem Willen, sondern der Hindernisse wegen wollen die Deutschen im Gegensatze zu den Franzosen keinen allgemeinen Strike. Aveling-London erklärte im Namen der Gas-, Textil- und Metallarbeiter Englands sich aus Opportunitätsrücksichten gegen das von Bock vorgeschlagene Zentralsekretariat. Die deutschen Delegirten brachten hierauf Resolutionen ein, in denen sie eine in jedem Lande zu bildende Organisation befürworten, da eine internationale Organisation unter den obwaltenden Umständen in den verschiedenen Ländern unmöglich sei. Im Anschlusse hieran brachte Delecluse-Paris im Einverständniß mit den deutschen Delegirten ein Amendement ein, dahingehend, daß überall, wo es möglich, ein Arbeiter-Nationalsekretariat eröffnet werden soll, damit im Falle eines Konfliktes zwischen Kapital und Arbeit die Arbeiter der verschiedenen Nationalitäten im Stande seien, sich mit einander zu verständigen. Der Einbringung dieses Amendements folgte ein unbeschreiblicher Tumult, dem erst der Schluß der Sitzung ein Ende machte.

Nach einer Brüsseler „Herold"-Meldung wird der nächste internationale Sozialisten-Kongreß im Jahre 1893 in der Schweiz stattfinden, obgleich die Amerikaner und die Holländer alle Anstrengungen machten, denselben nach Chicago respektive nach Holland zu verlegen.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Königshütte,** 19. August. Der verantwortliche Redakteur der „Königshütter Zeitung", Herr Franz Ploch, hatte sich am 18. d. M. wieder einmal vor dem dortigen Schöffengerichte zu verantworten. Herr Ploch ist, wie die „Bresl. Morg.-Ztg." schreibt, den Königshütter Priestern der heiligen Themis recht gut bekannt, denn er war schon oft genöthigt, in ihren ernsten Räumen als Angeklagter zu erscheinen. Meistens verließ er die Gerichtsstätte als ein von Schuld und Strafe freigesprochener Staatsbürger, und so war es auch diesmal. Ein Zeitungsartikel, in welchem Herr Ploch die Straßenbeleuchtung seiner Heimathsstadt abfällig besprochen und auch das Wort „Krähwinkel" gebraucht hatte, war der Grund der letzten Anklage. Kein Geringerer, als der Herr Oberbürgermeister Girndt hatte den Strafantrag gestellt. Das Landgericht Beuthen wies jedoch diesen Strafantrag zurück, weil es den Oberbürgermeister nicht für berechtigt erachtete, als alleinige Person Strafanträge für den Magistrat zu stellen. Der Herr Oberbürgermeister ließ nun durch den Magistrat und die Baudeputation die strafgerichtliche Verfolgung des verantwortlichen Redakteurs beschließen. Der Vertreter der königlichen Amtsanwaltschaft, Bürgermeister und jetzt Mitglied des sich beleidigt fühlenden Magistrats, Herr Gahlemann, beantragte 50 M. Geldbuße. Der Gerichtshof sprach aber den Angeklagten von Strafe und Kosten frei, da ihm als Redakteur einer Zeitung das Recht zustehe, vermeintliche Mißstände zu besprechen, ihm daher der § 193 d. St.-G.-B. zur Seite stehe und auch in dem Worte Krähwinkel, welcher in dem Artikel sehr allgemein gebraucht sei, eine Beleidigung nicht gefunden werden könne; es hätten mit demselben Recht alle oberschlesischen Städte den Strafantrag stellen können. — Das Urtheil des Königshütter Gerichtshofes erfüllt uns, bemerkt das oben genannte Blatt dazu, mit ganz besonderer Genugthuung. Das wäre noch schöner, wenn ein so kerndeutsches, treffliches Wort, wie „Krähwinkel", aus dem kritischen Lexikon der Lokal-Redakteure verbannt sein sollte, blos weil es einmal einer Kommunalspitze etwas unsanft in die Nase gefahren ist.

Vermischtes.

† **Zu der Mord- und Selbstmord-Affaire** in Leipzig, über welche wir bereits berichteten, finden wir im „Leipziger Tageblatt" folgende Darstellung des Falles: Auf dem Grundstück Brüderstraße 9 in der 1. Etage hat sich gestern früh bald nach 7 Uhr ein Mord und ein Selbstmord ereignet. Daselbst erschien gegen 7 Uhr der Stud. jur. Constantin v. Zedlitz-Neukirch — das ist der volle Name, den wir gestern nur durch den Anfangsbuchstaben andeuteten —, 21 Jahre alt, aus Berlin, hier Jablonowskystraße 1, I. wohnhaft gewesen, bei seiner Geliebten, der 19 Jahre alten Prostituirten Elisabeth Meißner von hier, und begab sich in das Wohnzimmer derselben. Bald nachdem vernahm die Logiswirthin einen Schuß, dem in kurzen Pausen zwei weitere Schüsse folgten. Ein daselbst wohnender Artist, sowie die Logiswirthin begaben sich unverzüglich an das Zimmer der Meißner, woher die Schüsse zu kommen schienen. Dasselbe war aber verschlossen. Nachdem das Zimmer gewaltsam geöffnet worden war, bot sich den Eintretenden ein schauriger Anblick dar. Die Meißner lag in ihrem Bett, aus einer Schußwunde in der Brust blutend und nur schwache Lebenszeichen noch von sich gebend; etwa drei Schritte von dem Bett entfernt lag v. Zedlitz auf dem Fußboden, aus zwei Wunden in der Herzgegend stark blutend. Neben ihm lag die Mordwaffe, ein mit noch drei Patronen geladener Revolver. Die Meißner verstarb bald darauf, ohne wieder zum Bewußtsein gekommen zu sein. Die polizeiliche Aufhebung des Leichnams erfolgte alsbald. v. Zedlitz wurde mittelst Krankentransportwagens in das städtische Krankenhaus St. Jacob übergeführt, wo er dem diensthabenden Arzt bei der Aufnahme noch mittheilte, daß er die Meißner erschossen habe und daß er diesen Entschluß bereits am Abend vorher gefaßt habe. Zwischen den beiden Personen scheint in letzter Zeit nicht das beste Einvernehmen bestanden zu haben. So wird erzählt, daß die Meißner noch am Abend zuvor dem von Zedlitz im Streit einen Lampenschirm an den Kopf geworfen haben soll. Weiter hören wir noch, daß sich wegen der Meißner schon vor einiger Zeit ein junger Mann erschossen habe. — Es wird uns über das grauenvolle Ereigniß von anderer Seite noch Folgendes gemeldet: „Nach eingezogenen Erkundigungen ist die in der Brüderstraße verübte That aus Eifersucht geschehen. In der letzten Zeit scheint die Meißner, die ein Verhältniß mit dem jungen v. Zedlitz hatte, einen anderen ihrer Anbeter mehr bevorzugt zu haben, wovon der Erstere Kenntniß erlangt haben mußte, wenigstens werden die Differenzen, welche schließlich in Thätlichkeiten ausarteten, darauf zurückgeführt. Die Absicht, sich das Leben zu nehmen, hat der junge Mann, welcher seit Michaelis 1889 an hiesiger Universität die Rechte studirte, bereits gestern zu einem Briefträger, der ihm einen Geldbrief mit erheblichem Inhalt brachte, ausgesprochen." — Der entsetzliche Vorgang scheint leider auf die Lebensgrundsätze eines Theiles der studirenden Jugend ein trübes Licht zu werfen. In einer Zeit, in der von den gebildeten Klassen mehr als je strenges Festhalten an der Moralität und ernstes, fleißiges Arbeiten verlangt werden muß, ist es auf das Entschiedenste zu verdammen, wenn schon 21 jährige Jünglinge aus guter Familie mit frevelhaftem Leichtsinn die Bahn des Lasters betreten und die ihnen zu ihrer Ausbildung vom Elternhause gewährten Mittel in sträflichem Umgange mit liederlichen Dirnen verprassen. Hierin Wandel zu schaffen, das scheint eine sehr dringende Aufgabe der studentischen Korporationen zu sein.

Lokales.

Posen, den 22. August.

—b. **Truppenvereidigung.** Im Laufe des gestrigen Vormittags fand in der Garnisonkirche die Vereidigung der Ersatzreservisten statt.

* **Vom Wochenmarkt.** Ein mit Finnen behaftetes Schwein, welches gestern auf dem Fleischmarkt feilgeboten wurde, beschlag-

nahmte die Polizei und ließ es auskochen, worauf es dem Besitzer zurückgegeben wurde. Derselbe ist ebenso wie der betreffende Fleischbeschauer zur Bestrafung angezeigt worden. Ferner wurde beschlagnahmt und vernichtet eine verdorbene Rinderlunge. — Auf dem Sapiehaplatze wurden gestern 35 faule Eier und eine Menge madige Pilze polizeilich beschlagnahmt und vernichtet.

* **Aus dem Polizeibericht** von Freitag. Verhaftet: eine Familie vom Schloßberg wegen Obdachlosigkeit. — Gefunden: ein Portemonnaie mit 2,70 M., drei Marken des Wirthschaftsverbands des Posener Lehrervereins, ein Stubenschlüssel, ein Regenschirm, ein Stickreifen mit Riemen, zwei Paar weiße Stulpen, eine goldene Schlipsnadel, ein gelber Strohhut mit blauem Band.

Marktberichte.

(Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.)

W. **Posen,** 22. Aug. [Getreide- und Spiritus-Wochenbericht.] Wir hatten bis Donnerstag andauernd Prachtwetter, worauf sich vorübergehender Regen einstellte, doch ist derselbe nur strichweise gefallen. Bis auf größere Grundbesitzer, die noch einen kleinen Theil von Weizen, Gerste, Hafer und Erbsen einzubringen haben, ist die Ernte nunmehr vollständig beendet. Der Erdrusch stellt sich ergiebig heraus, ebenso ist die Qualität durchweg recht schön. Das Angebot sowohl aus der Provinz, wie aus dem Königreich Polen war ganz bedeutend, auch von neuem Weizen, Gerste und Hafer wurden schon größere Posten und ausschließlich in recht schöner Qualität angeboten. Der Geschäftsverkehr eröffnete in Folge der auswärtigen Haussebewegung in sehr fester Tendenz bei steigenden Preisen, doch trat am Mittwoch schon eine durchgreifende Flaue ein; die Kauflust schwächte sich ab und Preise erlitten einen merklichen Druck.

Weizen wurde fast ausschließlich von hiesigen Müllern gekauft und verlor im Verlauf der Woche 10 M. im Preise, neuer 242—265 M.

Für Roggen bestand eine rege Nachfrage zum Versandt nach Schlesien, Sachsen und Thüringen und wurden zu diesem Behuf ganz bedeutende Posten aus dem Markte genommen, schließt aber circa 10 bis 15 M. niedriger als zu Anfang der Woche, 224 bis 238 Mark.

Gerste wurde ausschließlich in neuer Waare angeboten und fand im Allgemeinen wenig Beachtung, 155—175 M.

Hafer diesjähriger Ernte in größeren Posten angeboten, Preise schließen niedriger, neuer 165—170 M., alter 170—180 M.

Erbsen ließen sich gut verkaufen, Futterwaare 165—170 M., Kochwaare 185—190 M.

Lupinen in alter Waare genügend offerirt, blaue 75—85 M., gelbe 90—95 M.

Wicken ohne Handel, 120—130 M. nominell.

Buchweizen wenig offerirt, 175—185 M.

Spiritus. Den rapide weichenden Preisen am Berliner Markt folgte auch unser Platz, so daß Notirungen für die nahen Sichten über 2½ M., für die späteren ca. 2 M. niedriger schließen als gegen Schluß der Vorwoche. Abzug für Rohwaare fehlt immer noch und finden nur kleine Bahnabladungen nach Sachsen statt. Für Wintertermine traten Brennereibesitzer wieder als starke Abgeber auf und fanden darin ziemlich bedeutende Abschlüsse statt. Das hiesige Lager beträgt immer noch 2¾ Millionen Liter. Der Absatz für Sprit beschränkt sich fast lediglich auf die Provinz und ist im Allgemeinen gering. Für spätere Lieferung fehlen Kaufordres fast gänzlich.

Schlußkurse: Loko ohne Faß (50er) 70,80, (70er) 50,80, August (50er) 70,80, (70er) 50,80 M.

** **Berlin,** 21. August. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Bei ziemlich starker Zufuhr verlief der Markt ruhig, Preise blieben fest. Wild und Geflügel. Mäßige Wildzufuhr, Preise fest, für Rebhühner sehr hoch. Zahmes Geflügel reichlich zugeführt, fand nur sehr schwache Kauflust, viel Ueberstand. Fische. Die Zufuhr war nicht so reichlich wie gestern, besonders an Hechten wieder schwach. Bei recht lebhaftem Handel wurden für Aale geringere Preise, im Uebrigen aber gute Preise erzielt. Butter. Zufuhren reichlicher, Geschäft etwas ruhiger, Preise behauptet. Käse. Lebhaft. Gemüse. Stiller Markt, Preise unverändert. Obst. Starke Birnenzufuhr, Beerenzufuhr schwächer. Bei schleppendem Geschäft sind Pflaumen, Reineklauden, Aprikosen billiger abgegeben. Südfrüchte. Zitronen sind im Preise weiter zurückgegangen.

Fleisch. Rindfleisch Ia 58—62, IIa 50—54, IIIa 38—46. Kalbfleisch Ia 56—63 M., IIa 38—52, Hammelfleisch Ia 58—62, IIa 48—55, Schweinefleisch 52—58 M., Bakonier do. 48—50 M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. mit Knochen 70—85 M., do. ohne Knochen 90—110 M., Lachsschinken 110—140 M., Speck. ger. 60—70 M., harte Schlackwurst 100—140 M. p. 50 Kilo.

Wild. Rehe p. ½ Kilo. 0,50—0,80 M., Rothwild p. ½ Kilo 35—45 Pf., Wildschweine p. ½ Kilogr. 30—36 Pf., Dammwild p. ½ Kilo — Pf., Wildenten 1,15 M.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, p. St. 2,50—3,50 M., Enten 0,90—1,40 M., Puten — M., Hühner, alte 1—1,50 M., do. junge 0,30—0,96 M., Tauben 30—50 Pf., Zuchthühner 0,60 bis 1,00 M., Kapaunen — M.

Zahmes Geflügel geschlachtet. Enten, junge per Stück 0,75—1,55, alte 1,00—1,40, Hühner Ia. p. St. 1,00—1,50, IIa 0,60—0,80 M., junge 0,35—0,80 M., Tauben 0,25—0,35 M., Puten p. ½ Kilo — M., Gänse, junge, pro St. 2,60—4,50 M.

Fische. Hechte 95—100 M., do. große 64 M., Zander 90 M., Barsche 60—66 M., Karpfen, große, — M., do. mittelgroße, 91 M., do. kleine — M., Schleihe 103—104 M., Bleie 50 M., Aale, große 80—89 M., do. mittelgr. 76—81 M., do. kleine 60—70 M., Quappen — M., Karauschen 60 M., Wels 41 M., Roddow 55—60 M. p. 50 Kilo.

Schalthiere. Krebse, große, über 12 Ctm., p. Schock 10 bis 12,00 M., do. 10—12 Ctm. 7,00 M., do. 10—11 Ctm. 1,65 M.

Butter. Schles., pomm. u. pos. Ia. 104—108 M., do. do. IIa. 96—102 M., geringere Hofbutter 80—85 M., Landbutter 65 bis 75 M., Poln. — M.

Eier. Pomm. Eier mit 6 pCt. Rab. 2,60—2,80 M., Prima Kisteneier mit 8⅓ pCt. od. 2 Schock p. Kiste Rabatt 2,65—2,90 M., Durchschnittswaare do. 2,30—2,40 M. p. Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Rosen- p. 50 Kilo 2,25—2,50 M., do. weiße runde 2,50—3,25 M., do. blaue 3,50 M., do. Netz- 2,50—3 M., Mohrrüben, lange, p. 50 Ltr. 1,50 M., do. junge, p. Bund 0,10 bis 0,15 M., do. Karotten, p. 50 Ltr. 3—5 M., Kohlrüben p. Schock 3—4 M., Petersilie p. Bund 0,50 M., Sellerie, groß p. Schock 6 M., Schoten p. 50 Liter 6,00—7,00 Mk., Gurken, Zerbster per Schock 1,50—1,75 M.

Obst. Musäpfel p. 50 Liter 3—4,50 M., Birnen, Italiener p. 50 Kilo 18—25 M., Muskateller p. 50 Liter 5—5,50 M., Rettigbirne per 50 Liter 5—6 M., Jakobibirne p. 50 Liter 3—3,50 M., Kirschen saure p. 50 Liter 6,00—7,00 M., Pflaumen, hiesige p. Tiene 0,75—1,00 M., Pfirsiche p. Kilo 70—80 Pf., Aprikosen p. Kilo 0,15—0,20 M., Melonen p. ½ Kilo 0,20—0,25 M.

Bromberg, 21. Aug. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen nom. 225—238 M. Roggen 221—230 M., geringe Qualität 205 bis 220 M. Hafer nach Qual. 165—175 M. Gerste 150—165 M. Kocherbsen 165—175 M., Futtererbsen 150—165 M., Wicken 120—130 M. Spiritus 50er Konsum 72,00 M., 70er Konsum 52,00 M.

Marktpreise zu **Breslau** am 21. August.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Ware Höchster M. Pf.	gering. Ware Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer, alter	pro 100 Kilo	25 70	25 50	25 10	24 60	24 10	23 60
Weizen, weißer, neuer		24 60	— —	— —	— —	— —	— —
Weizen gelber alter		25 60	25 40	25 10	24 60	24 10	23 60
Weizen gelber neuer		24 50	— —	— —	— —	— —	— —
Roggen		25 —	24 50	23 80	23 50	22 50	21 50
Gerste alte		17 50	17 —	16 50	16 10	15 50	15 —
Gerste neue		— —	— —	15 80	15 30	14 80	14 30
Hafer alter		17 50	17 30	17 10	16 90	16 70	16 50
Hafer neuer		15 30	14 80	14 30	13 80	— —	— —
Erbsen		16 80	16 30	15 80	15 30	14 30	13 80

Festsetzungen der Handelskammer-Komission.
Raps per 100 Kilogr. 26,50 24,50 20,50 Mark.
Winterrübsen . . 25,90 23,90 19 90 „

Stettin, 21. Aug. [An der Börse.] Wetter: Schön. Temperatur: + 18 Gr. R. Barometer 28. Wind: S.

Weizen wenig verändert, p. 1000 Kilo loko ohne Handel, p. Sept.-Okt. 236—238 M. bez., p. Okt.-Nov. 236 M. Br. — Roggen etwas fester, p. 1000 Kilo loko 220—240 M. bez., p. Aug. 248 M. nom., p. Sept.-Okt. 235,5—238—237,5 M. bez., p. Okt.-Nov. 233—234 M. bez. — Gerste loco ohne Handel. — Hafer p. 1000 Kilo loko 175—180 M. bez., neuer 160—170 M. bez. — Winterrübsen p. 1000 Kilo loko 235—260 M. bez. — Winterraps p. 1000 Kilo loko 235—265 M. bez. — Rüböl matt, p. 100 Kilo loko 62,5 M. Br., p. Aug. 62,5 M. Br., per Sept.-Okt. 62,5 M. Br. — Spiritus etwas matter, p. 10 000 Liter-Proz. loko 70er 52 M. bez., p. Aug.-Sept. 70er 51,3 M. nom., p. Sept.-Okt. 70er 49 M. nom. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Roggen 248 M., Spiritus 70er 51,3 M. — Nichtamtlich. Petroleum loko 10,8 M. verst. bezahlt. — Hering. Schottischer Crown und Fullbrand 42—43 M. tr. bez., Shetländer Voll- 43—44 M. tr. bez., Crown Mattfulls 33—36 M. tr. bez., Medium 34—36 M. trans. bezahlt, Crown Ihlen 30 M. transito bezahlt, ungestempelter Voll-Ostküsten 39—41 M. tr. bez. (Ostsee-Ztg.)

Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare.
A. Mit Verbrauchssteuer.

	20. August.	21. August.
ffein Brodraffinade	28,50—29,00 M.	28,50—29,00 M.
fein Brodraffinade	28,25 M.	28,25 M.
Gem. Raffinade	28,75 M.	28,75 M.
Gem. Melis I.	27,50 M.	27,50 M.
Krystallzucker I.	—	—
Krystallzucker II.	—	—
Melasse Ia.	—	—
Melasse IIa.	—	—

Tendenz am 21. August, Vormittags 11 Uhr: Sehr fest.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	20. August.	21. August.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzuck. Rend. 92 Proz.	18,10—18,40 M.	18,20—18,50 M.
dto. Rend. 88 Proz.	17,30—17,70 M.	17,20—17,70 M.
Nachpr. Rend. 75 Proz.	13,50—15,00 M.	13,50—15,00 M.

Tendenz am 21. August, Vormittags 11 Uhr: Fest.
Wochenumsatz 44 000 Zentner.

** **Leipzig,** 21. August. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. p. August 3,97½ M., p. Sept. 3,97½ M., p. Okt. 3,97½ M., p. Nov. 4,00 M., p. Dez. 4,00 M., p. Jan. 4,00 M., p. Febr. 4,00 M., p. März 4,00 M., p. April 4,00 M., p. Mai 4,00 M., p. Juni 4,00 M. — Umsatz 110 000 Kilo. Behauptet.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 21. August Mittags 1,28 Meter.
„ „ 22. „ Morgens 1,24 „
„ „ 22 „ Mittags 1,22 „

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 22. Aug. Das Kaiserpaar traf heute früh 8¾ Uhr von Kiel hier ein und verließ die Eisenbahn an der Haltestelle bei Schöneberg, von einer großen Volksmenge enthusiastisch begrüßt. Der Kaiser und die Kaiserin stiegen alsbald zu Pferde und begaben sich nach dem Tempelhofer Felde zur Abhaltung der Parade des Gardekorps. Die Parade des ganzen Gardekorps verlief auf's glänzendste. Der Kaiser und die Kaiserin ritten zunächst die Front der in zwei Treffen aufgestellten Parade des Gardekorps ab und ließen dasselbe hierauf zweimal an sich vorbeipassiren. Sämmtliche hier anwesenden Fürstlichkeiten und eine glänzende Suite wohnten der Parade bei.

München, 22. August. In der gestrigen Plenarsitzung der Delegirten zu den Handelsvertragsverhandlungen wurde die erste Lesung des Vertragsentwurfs begonnen. Der Münchener „Allgem. Ztg." zufolge soll zunächst versucht werden, über die wichtigsten Fragen eine Einigung zu erzielen, die minder wichtigen sollen dagegen in zweiter Lesung erörtert werden. Zur Beschleunigung der Verhandlungen sind Sonntagssitzungen beabsichtigt.

Trotz des anhaltenden Regens tritt die Nonnenraupe verheerend in den Alpenbergwäldern bei Aibling, Mendels, Aibling, Wendelstein, am Tegernsee und am Starnbergersee auf.

Petersburg, 22. August. Der „Nowoje Wremja" zufolge ging dem Reichsrathe ein Gesetzentwurf, betreffend Einschränkung der Besiedelung Rußlands durch Ausländer zu; denselben soll verboten werden, außerhalb der Städte sich anzusiedeln, dort unbewegliches Eigenthum zu erwerben oder zu pachten.

In einigen Gouvernements, darunter Wolhynien, soll eine Novelle rückwirkende Kraft erlangen, wonach ländlicher Grundbesitz von Ausländern eventuell expropriirt, den Besitzern aber die Rückkehr ins Ausland ermöglicht werden kann.

Petersburg, 22. Aug. Der „Birshewyja Wiedomosti" zufolge sind die russischen Zollämter angewiesen, Getreide mit mehr als achtprozentiger Beimischung von Roggen bei der Ausfuhr als Kontrebande zu konfisziren.

London, 22. August. Nach einer Meldung des „Standard" aus Shanghai scheinen die Differenzen zwischen den Vertretern der europäischen Mächte anläßlich der jüngsten Unruhen eine bessere Wendung zu nehmen und eine freundschaftliche Lösung zu finden.

Börse zu Posen.

Posen, 22. August. [Amtlicher Börsenbericht.] **Spiritus** Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 71,30, (70er) 51,30, (Loko ohne Faß) (50er) 71,30, (70er) 51,30

Posen, 22. August. [Privat-Bericht.] Wetter: veränderlich. **Spiritus** höher. Loko ohne Faß (50er) 71,30, (70er) 51,30, August (50er) 71,30, (70er) 51,30, September (50er) 71,30, (70er) 51,30.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 22. August (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 21.			Not. v. 21.
Weizen flauer			**Spiritus** ermattend		
do. August	247 —	246 —	70er loko o. Faß	52 80	52 30
do. Septbr.-Oktbr.	239 —	239 50	70er Aug.-Septbr.	52 90	52 60
Roggen verflauend			70er Sepbr.-Oktbr.	50 40	49 80
do. August	260 —	257 50	70er Oktbr.-Novbr.	49 40	48 90
do. Septbr.-Oktbr.	245 —	242 50	70er Nov.-Dez.	48 80	48 30
Rüböl ermattend			70er April-Mai	49 40	48 80
do. Septbr.-Oktbr.	61 70	61 80	**Hafer**		
do. April-Mai	62 30	62 10	do. August	171 —	172 75

Kündigung in **Roggen** 50 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 410,000 Ltr., (50er) —,000 Liter

Berlin, 22 August. **Schluß-Course.**

			Not. v. 21.
Weizen pr. August	. . . . . .	246 75	248 —
do.	Septbr.-Oktbr. . . .	239 —	241 —
Roggen pr. August	. . . . . .	259 50	260 —
do.	Septbr.-Oktbr. . . .	244 50	244 —
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.			Not. v. 21
do. 70er	loko	52 80	52 80
do. 70er	August-Septbr. .	53 40	53 —
do. 70er	Septbr.-Oktbr. .	50 30	50 —
do. 70er	Oktbr.-Novbr. .	49 40	49 20
do. 70er	Nov.-Dez. . . .	48 90	48 50
do. 70er	April-Mai. . .	49 50	49 10

		Not. v. 21.			Not. v. 21
Konsolidirte 4% Anl.	105 20	105 —	Poln. 5% Pfandbr.	65 —	65 30
„ 3½ „	97 50	97 40	Poln. Liquid.-Pfdbr	63 50	63 75
Pos. 4% Pfandbrf.	101 20	101 20	Ungar. 4% Goldrente	88 90	95 40
Pos. 3½% Pfandbr.	94 50	94 50	Ungar. 5% Papierr.	86 90	— —
Pos. Rentenbriefe	101 25	101 20	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	148 50	149 10
Posen. Prov. Oblig.	— —	— —	Oest. fr. Staatsb. ultimo	119 40	120 —
Oestr. Banknoten	172 —	172 25	Lombarden ultimo	41 40	41 —
Oestr. Silberrente	78 25	78 50	Neue Reichsanleihe	83 40	83 25
Russ. Banknoten	208 85	209 10	**Fondsstimmung**		
Russ 4½% BdkrPfdbr	96 25	96 —	befestigend		

		Not. v. 21.			Not. v. 21.
Ostpr. Südb. E. S. A	73 25	73 25	Gelsenkirch. Kohlen.	151 25	150 —
Mainz Ludwighfdto	108 60	109 —	Ultimo:		
Marienb. Mlaw dto	53 60	54 50	Dux-Bodenb. Elsb A	218 25	219 25
Italienische Rente	90 25	90 —	Elbethalbahn „ „	86 80	87 25
Russ 4% konsAnl 1880	96 90	96 80	Galizier „ „	88 80	89 —
dto. zw. Orient. Anl.	66 25	66 —	Schweizer Ctr. „ „	156 60	157 —
Rum. 4% Anl.	83 60	83 25	Berl. Handelsgesell.	128 25	128 50
Türk. 1% kons. Anl.	18 10	18 —	Deutsche B. Akt.	141 75	141 75
Pos. Spritfabr. B. A	— —	— —	Diskont. Kommand.	168 —	168 25
Gruson Werke	139 90	141 —	Königs- u. Laurah.	114 25	114 —
Schwarzkopf	229 90	232 —	Bochumer Gußstahl	111 —	111 50
Dortm. St. Pr. L. A.	65 —	64 75	Flöther Maschinen	— —	— —
Inowrzl. Steinsalz	30 50	30 50	Russ. B. f. ausw H	66 90	67 30

Nachbörse: Staatsbahn 119 25 Kredit 148 50, Diskonto-Kommandit 168 25.

Stettin, 22. August (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 21.			Not. v. 21
Weizen matt			**Spiritus** fester		
do. August	— —	— —	per loko 70 M. Abg.	53 50	52 —
do Sept.-Okt.	236 —	238 —	„ August-Sep. „	53 —	51 30
Roggen ermattend			„ Sept.-Okt. „	49 50	49 —
do. August	250 —	248 —			
do. Sept.-Okt.	239 —	237 50	**Petroleum***)		
Rüböl ruhig			do. per loko	10 85	10 80
do. August	62 50	62 50			
do. Septr.-Oktbr	62 50	62 50			

Petroleum*) loco versteuert Usance 1½ pCt

Wetterbericht vom 21. August, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
Mullaghmor.	751	NW	5	bedeckt	13
Aberdeen .	750	NO	3	bedeckt	12
Christiansund	756	O	3	halb bedeckt	14
Kopenhagen	754	OSO	2	Nebel	15
Stockholm.	758	O	4	bedeckt	15
Haparanda	763	NNO	4	halb bedeckt	8
Petersburg	760	NNO	1	bedeckt	10
Moskau	760	WSW	1	Regen	10
Cork Queenst.	751	NW	3	halb bedeckt	13
Cherbourg.	750	NO	7	bedeckt	13
Helder . .	744	SO	2	Regen	15
Sylt. . .	751	SO	3	Regen	14
Hamburg .	751	OSO	3	bedeckt ¹)	13
Swinemünde	755	OSO	2	wolkig	16
Neufahrw.	753	NW	3	wolkig ²)	15
Memel . .	753	OSO	3	Regen ³)	14
Paris .	750	W	4	Regen	16
Münster .	749	SO	4	Regen	15
Karlsruhe .	754	SO	2	halb bedeckt	19
Wiesbaden	752	S	1	bedeckt	16
München .	758	SO	3	halb bedeckt	17
Chemnitz .	756	SO	2	wolkig	15
Berlin . .	755	S	3	bedeckt	14
Wien . .	760	W	1	wolkenlos	13
Breslau .	758	W	2	wolkenlos	14
Ile d'Aix .	755	WSW	6	bedeckt	17
Nizza . .	760	SO	1	halb bedeckt	18
Triest . .	761	still		wolkenlos	22

¹) Abends leichtes Gewitter. ²) Nachts Regen. ³) Nachts Regen.

Skala für die Windstärke.

1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein tiefes Minimum, Wind und Wetter von fast ganz Westeuropa beherrschend, liegt über der Kanalgegend und ruft daselbst stellenweise stürmische Luftbewegung hervor. Im nordwestlichen Deutschland herrscht bei schwachen bis starken Süd- und Ostwinden Regenwetter, während in den übrigen Gebietstheilen die Niederschläge abgenommen haben. Hamburg und Kassel hatten Gewitter. Die Temperatur ist in Deutschland fast allenthalben gestiegen und hat sich wieder den Durchschnittswerthen genähert.

Deutsche Seewarte.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. (A. Röstel) in Posen.